Preis 25 Gr oder 1 Kč

Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ

Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro mm. Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur Jakob Reichmann
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 — Mittwoch, den 23 Dezember — Nr. 51

Fröhliche Weihnachten wünscht
die Redaktion.

Lokales

CIESZYN. (Zur Besetzung der Sparkassadirektor-Stelle.) Wie wir erfahren, sollte in der letzten Verwaltungsratssitzung der Kommunalen Sparkasse die Ernennung eines neuen Direktors anstelle des aus dem Amte scheidenden Herrn Klebinder erfolgen. In Frage kommen bloß zwei von den Bewerbern, Herr Sk...... und Herr Kr... Die Angelegenheit wurde indeß von der Tagesordnung abgesetzt.

— *(Zwei Geburtstags-Jubilare.)* Am Dienstag den 22. d. M. beging einer unserer beliebtesten Mitbürger, Herr Fischzüchter Paul Morcinek, seinen „richtiggehenden" 80. Geburtstag. Bekanntlich wurde Herr Morcinek schon im Vorjahre bei Beginn seines Jubeljahres von seinen zahllosen Freunden gefeiert, umsomehr war dies heuer am vollendeten 80. Geburtstag der Fall. — Am 24. dM. begeht der hochgeachtete emer. Sekretär der evgl. Gemeinde und Mitglied der Stadtrepräsentanz, Herr Andreas Macura, seinen 80. Geburtstag.

— *(Ablegung der Staatsprüfung.)* Fräulein Fanni Urbach, Cieszyn, hat die Staatsprüfung aus der englischen Sprache abgelegt und erteilt Unterrichtsstunden Cieszyn, Kählergasse 4.

— *(Die Brown-Boveri-Werke in Cieszyn)* sollen von einem Konsortium übernommen u. wieder in Betrieb gesetzt werden. Die Leitung wird in den Händen des Herrn Ingenieurs Rusz liegen.

— *(Auszahlung von Vorschüssen aus der Waisenkasse.)* Vom Bezirksgericht Cieszyn wird uns mitgeteilt: Der Herr Präses des Appellationsgerichtes in Katowice hat die Herren Gerichtsvorsteher der Bezirksgerichte Bielsko, Cieszyn, Skoczów u. Strumień ermächtigt, den berücksichtigungswürdigen Pupillen Vorschüsse auf ihr Guthaben auszuzahlen, so weit die verfügbaren Mittel der Waisenkasse reichen.

— *(Todesfälle.)* Frau Marie Schoustal, Witwe nach dem Spenglermeister Herrn Paul Schoustal, eine in ihrem Bekanntenkreise sehr geschätzte Bürgersfrau, ist im Alter von 71 Jahren am 17. d. M. nach längerem Leiden verschieden. — In Skoczów ist die Gemahlin des dort im Ruhestande lebenden Brigade-Generals Herrn Kasperlik, Frau Leopoldine Kasperlik, im 78. Lebensjahre gestorben. Die Überführung der Leiche nach Cieszyn erfolgt Mittwoch den 23. dM. vormittags, worauf am gleichen Tage um 3 Uhr nachm. die Bestattung in der Familiengruft erfolgt.

— *(Skikurs.)* In den Weihnachtsfeiertagen vom 26. bis zum 31. Dezbr. 1931 organisiert die Ski-Sektion „Watra" des Poln. Tatravereins, Ortsgruppe Cieszyn, einen Ski-Kurs auf dem Stożek. Die Vorauszahlungs-Gebühr beträgt für Mitglieder 4 Zł, für Nichtmitglieder 8 Zł. Anmeldungen und Einzahlungen übernimmt das Vorstandsmitglied Herr Josef Hutta, Sporthaus, Cieszyn, Alter Markt.

— *(Brand im „Kaiserhaus".)* Donnerstag nachts brach auf dem Dachboden des dem Herrn Kiedron gehörigen sogenannten „Kaiserhauses", Ecke Tiefe Gasse-Schloßgasse, ein gefährlicher Brand aus, der indeß dank dem sofortigen Eingreifen der Wehrmannschaften lokalisiert werden konnte. Immerhin beträgt der Schaden 85.000 Zł. Das Objekt war versichert.

— *(Verstorbene in Cieszyn im Monate November.)* Im Schles. Krankenhause: Balcarek Theod., 45 J., Schmied; Sturz Leon, 22 J., Kunstschlosser; Tatar Leon, 40 J., Zolloberaufseher; Kaliwoda Josef, 39 J., Arbeiter; Szczepańska Sus., 43 J., Arbeitersgattin; Tököly Anton, 78 J., Privater; Haltof Paul, 23 J., Arbeiter; Witala Paul, 25 J., Binder; Chalebuk Artem, 22 J., Infanterist; Rychlik Anna, 75 J., Witwe; Grzybek Josef, 33 J., Maurer; Dostal Albert, 76 J., Baumeister; Adamek Joh., 48 J., Schneidermeister; Filipowska Marie, 54 J., Arbeitersgattin; Chromik Wilhelm, 19 J., Privatbeamter. — Im Elisabethinerinnenspitale: Koziel Julia, 51 J., Schulleitersgattin; Tobola Marie, 75 J., Witwe. — In Privathäusern: Reck Joh., 79 J., Hausbesitzer; Macura Franz, 56 J., Pförtner; Koziel Adolf, 66 J., emer. Steueroberverwalter.

— *(Dankeskundgebung.)* Die Leitung des Talmud-Thora-Vereines Cieszyn spricht allen jenen, die zu dem schönen Gelingen der Chanukah-Akademie beigetragen haben, insbesondere den P. T. Spendern, sowie den geehrten Damen für ihre eifrige Mitwirkung, weiters dem Herrn Oberkantor Fischmann und dem Herrn Willy Lampel für die Einstudierung des gesanglichen und musikalischen Teiles sowie den Herren Lehrern Engel und Weißberg für die Einübung der Deklamationen den besten Dank aus.

— *(Meisterschaftsturnier.)* Die Ping-Pong-Sektion Ż. K. S. Makkabi, Cieszyn, veranstaltet am Sonntag, den 27. Dezember l. J. pünktlich um ½10 Uhr vorm. im großen Saale „Pod Wołem", 1. Stock, ein Turnier um die Meisterschaft von Cieszyn. Um das Turnier zu einer größeren Veranstaltung zu gestalten, werden auch Vereine anderer Städte eingeladen; es können sich auch Privatpersonen beteiligen.

Folgende Spiele finden statt: Herren-Einzel, Damen-Einzel, Herren-Doppel u. Mix-Doppel; wenn für eine Konkurrenz weniger wie vier Nennungen vorhanden sind, entfällt die Konkurrenz. Die Spiele werden im Cup-System durchgeführt.

— *(Die Vereinsleitung des Ż. K. S. „Makkabi" Cieszyn)* spricht auf diesem Wege nochmals allen jenen Damen u. Herren, welche mit tatkräftiger und aufopferungsvoller Arbeit zum Gelingen des 10-jährigen Stiftungsfestes beigetragen haben, ihren wärmsten Dank aus.

ČECH.-TESCHEN. (Übersiedlung in das neue Postgebäude.) Das hies. Postamt wurde vor einigen Tagen in den Neubau Bahnhofstraße (nächst dem eisernen Steg) verlegt. Die Innenräume präsentieren sich sehr gefällig und praktisch eingerichtet.

— *(Eine schreckliche Ehetragödie)* spielte sich vor einigen Tagen in Schwiebitz ab. Ein junger, eifersüchtiger Ehegatte, Karl Ostruszka, erschoß seine junge Gattin und warf sich dann unter einen Eisenbahnzug. Man fand am anderen Morgen unter der Eisenbahnbrücke die Leiche mit abgetrenntem Kopf und abgerissener Hand.

Mosty ad Jablunkau (Todesfall). In Mosty bei Jablunkau ist am 11. Dezember nach kurzem, schweren Leiden die in weiten Kreisen der Touristenwelt bekannte und wegen ihres lieben, zuvorkommenden Wesens außerordentlich beliebte Hoteliersgattin Frau Franziska Byrtus im 76. Lebensjahre verschieden. Das Leichenbegängnis fand am 13. d. M. in Mosty statt, worauf die Verewigte nach Friedek überführt worden ist, woselbst sie im eigenen Grabe zur ewigen Ruhe bestattet wurde. In der Entschlafenen betrauert Herr Hotelier Franz Byrtus seine vielgeliebte Ehegattin, die eine wahre Perle für ihn war, eine musterhafte, treusorgende Mutter ihrer Kinder, eine allseits hochgeschätzte Wirtin, die wegen ihres biederen Charakters u. ihres Wohltätigkeitssinnes große Popularität genoß.

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski wies mit seinem Spazierstöcklein nach einer Menge von berühmten Ärzten, die vor dem „Braunen Hirschen" standen. „Panie Dobrodzieju", sagte er, „das nenne ich mal ein Konsilium! Vielleicht entdecken die Größen irgend ein Medikament, wie man Cieszyn von seiner Dalleskrankheit kurieren und es wieder auf die Beine bringen könnte." — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Mboh! Bringense jemanden auf de Beine, wenn man sie ihm hat amputiert! Da helft kein Herumdoktern. Nicht emal die Prothese Marke „Bobrek" werd da viel helfen. Was hat nebbich der Patzient Cieszyn von dieser Anstückelung? Der Pauer hat jetzten geradeso den Dalles wie der Städter. Da kann weder der Staat, noch der Wojwode, noch der Bürgermeister helfen, hat der Bürgermeister gesagt, der Mensch muß selber etwas tun, es muß Selbsthilfe organisiert werden." — Niedopytalski schwang sein Spazierstöcklein und sagte: „Panie Dobrodzieju, weil wir gerade davon sprechen. Es ist merkwürdig, was für Aufgaben man manchmal einem Bürgermeister zumutet. Da war in Jablunkau vor vielen Jahren ein dicker Herr, der alte Füllbier, das Stadtoberhaupt. Und der hat sich sehr für die Unterbringung der Kinderkolonien, die jeden Sommer nach Jablunkau kamen, interessiert. Und da hat eines Tages der Polizeimann von Jablunkau am Ringplatz ausgetrommelt: „Ogłoszenie. Dowo sie do wiadomości. Kto latoś chce mieć dzieci, niech się zwróci do pana burmistrza, ten to załatwia. (Kundmachung. Es wird bekanntgegeben, wer heuer Kinder kriegen will, der soll sich an den Herrn Bürgermeister wenden. Der besorgt das.) Der Bürgermeister Füllbier, gotthabihnselig, soll nicht sehr erbaut gewesen sein von dieser Art der Kundmachung." — Ich lachte. „Und das muß ausgerechnet in dem sittenfrommen Jablunkau passieren", bemerkte ich; wenn das noch Trzynietz, der

Sündenpfuhl wäre; übrigens soll Zwickelrot in Trzynietz neulich von einem Fräulein, bei dem er Annäherungsversuche unternommen hatte, eine kräftige Watsche bekommen haben. Im Kaffeehaus in Tschech.-Teschen frozzelte man ihn darob nicht wenig. „Sie sollen doch neulich in einer unweit gelegenen Stadt a Patsch bekommen haben!", sagt zu ihm Federgrün... „A Patsch? In einer nahen Stadt? Wo soll das gewesen sein?"... „No, in Trzynietz!"... Darauf meint Zwickelrot wegwerfend: „Mboh! Trzynietz, auch schon a Stadt!" — Wasserstrahl strich sich seinen schönen langen braunen Bart. „Schöne Ehemänner gibt es heintzutag", schmunzelte er, „hat da meine Malci effscher nicht recht, wenn sie vorläufig lieber ledig bleiben will. Vatter, hat sie gesagt, die Männer sind heutzutag alle kein Schuß Pulver wert, hat sie gesagt, und den Uhrmacher aus Kattowitz, den uns der Schadchen als Bräutigam offeriert hat, den will ich schon gar nicht. A Geschäft, was er hat! Er soll nebbich sozialdemokratische Uhren verkaufen. Sie gehen nämlich nur acht Stunden im Tag. Und der Schuhwarenhändler aus Królhuta, den er offeriert hat, das is auch so a Geschäft. Seine Schuh haben doch gar ka Absatz." Wir lachten. „Wirklich ein gescheites Mädel. Ihre Malci", sagte ich, „die wird einmal eine tüchtige Kaufmannsfrau werden." — Wasserstrahl strich sich geschmeichelt seinen schönen langen braunen Bart und sagte: „Übrigens, weil wir gerad sprechen von Górnyślask: Von der Vereinigung mit Oberschlesien hat man sich seinerzeit in Cieszyn goldene Berge versprochen. Oberschlesien ist ein so reiches Gebiet, nu, da wird auch auf uns Cieszyniokes etwas kommen. Wie damals der berühmte Wunderrabbi von Bełzec, was vor paar Jahr nebbich gestorben ist, durch Cieszyn durchgefahren ist, hab' ich mich mit a Schajle (Frage) an ihn gewendet: Rebbeleben, was werd'n mer Cieszyniokes haben von dem reichen Górnyśląsk? Darauf hat der Rebbe a Weile nachgedacht und hat gesagt: Sechzig Prozent. Nu, und sehen Se, er hat nebbich recht gehabt. Es sind wirklich sechzig Prozent. Górnyśląsk hat nämlich zehn Buchstaben und die ersten sechs entfallen auf uns, nämlich — Górnyś!

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.